

Marburger Zeitung

Bezugpreise:
In Marburg abgeholt monatlich R. 1.80, vierteljährig R. 5.40
angestellt R. 2.20, " " R. 6.60
mit der Post täglich zugehen monatlich R. 2.—, " " R. 6.—
Eingelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgegeben.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Vertriebsstellen: in Graz, Magensfurt, Bietau, Eibi, Lebnitz,
Radkersburg, Ruuck, Wilton, Pragerhof, W.-Geis, Mann
a. S., Roh-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-
sen, Unter-Drauburg, Wleburg, Böckermarkt, Böckisch, Friedau,
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,
Wollan, Wahrenberg, Gonoib, Trier.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.
M. Blaser. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sadgasse. In Magensfurt:
Bei Soba's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,
R. Dudes Nachf., Wollzeile 16, Gaasentein u. Bogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Wölfe, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schäfer, I., Wollzeile 11,
J. Rafael, I., Graben 28, Bod und Gerzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 205

Marburg, Dienstag den 11. September 1917

57. Jahrg.

Rußlands Generalissimus abgesetzt

Das russische Fieber.

Marburg, 10. September.

Der gewaltige deutsche Sieg in der Schlacht bei Riga reißt auf Rußlands Boden militärisch und politisch immer weiter aus. In Riga herrscht lauter Jubel über den Einmarsch der deutschen Truppen, die als Erlöser eingezogen sind in die irrtümliche deutsche Stadt, die unter der Krute Rußlands Menschenalter hindurch gefesselt hat und eine einzige Frage schwoll durch die Straßen, als des deutschen Mutterlandes siegreiche Söhne einzogen in die Stadt: „Wann kommt der Kaiser?“ Er ist schon eingetroffen in Riga, um den Truppen den Dank des Vaterlandes zu sagen und im stolzen Frohgefühl darauf zu verweisen, daß solche Schlagen, wie einer jetzt eine russische Armee zerplättete, aus dem Frieden näherbringen. In Rußland aber greift der Sieg von Riga gewaltig ein in die militärische Gegenwart und Zukunft; zwar haben sich russische Heeresteile westlich von Wenden nach unerhört eilender Flucht wieder gestellt und Schanzarbeiten entwickeln sich an ihrer neuen Front, aber die Betäubung durch den Schlag von Riga wirkt immer noch fort in der Armee und schon sieht man in Petersburg im Geiste die deutsche Front herandrängen über Nordrußland her. Der Ministerrat hat bereits beschlossen, gegebenenfalls aus Petersburg zu flüchten, in Finnland hat der deutsche Sieg und das Näherkommen der Deutschen Freude erregt und die Mäner der gewaltigen, an Zahl und vielfach überlegenen russischen Armeen zeigen klaffende Sprünge im Norden wie im Süden. Nicht weniger verzweifelt als an der Front sind die Verhältnisse in den Hauptstädten. Das Ernährungsproblem ist unlösbar, an der Transportkrise scheitern alle Anstrengungen, Front und Hinterland zu versorgen und Petersburger Geschloßfabriken gehen in Flammen auf. Dazu droht die ewige Finanznot; Amerika gibt nur, wenn die Gewähr vorliegt, daß sein Geld „richtig verwendet“ wird. Das bedingt immer schärfere Maßregeln zur Unterdrückung der friedensfreundlichen Strömungen. Kerenski hat aber schon so viel an reaktionären Maßnahmen ins Werk gesetzt, daß ihm zu tun fast nichts mehr übrig bleibt. Die politische Amnestie ist aufgehoben, Presse, Post und Telegraph sind unter schärfste Zensur gestellt, gegen die Brüder aus den Frühlingstagen der Revolution, die Bolschewiki, werden Maschinengewehre aufgeschahren, — die Demokratie nähert sich in ihren äußeren Formen den schlimmsten Zeiten des Zarismus, und doch sind die bürgerlichen Elemente, die unter dem Schutz der Bundesgenossen sich immer anspruchsvoller in der dritten „vorläufigen Regierung“ gebärden, noch nicht zufriedengestellt. Nun ist nach der schweren Niederlage der 12. russischen Armee die Schreckverwirrung auch ins Hinterland eingezogen und vergrößert und vermehrt die Verwirrung und die inneren Nöte. Da greift der Diktator Kerenski zu dem letzten autoritären Mittel und knebelt die Presse noch ärger als früher und der Freiheit letzter Rest wird von seinen Händen erwürgt, bis ein noch stärkerer kommt und ihm die Gewalt für immer entwinden wird. Im Hintergrunde lauert schon als neuer Diktator der Generalissimus Kornilow, der einen Staatsstreich verüben wollte und den noch rechtzeitig der Bannstrahl Kerenskis traf!

Rußland vor einer Katastrophe.

Staatsstreich geplant; Kornilow abgesetzt.

AB. Petersburg, 9. September. (Agentur.) Generalissimus Kornilow forderte durch einen Sonderabgesandten der Duma, daß Kerenski dem Generalissimus die gesamte Zivil- und Militärgewalt behufs Bildung einer neuen Regierung übergebe. Da die provisorische Regierung hierin einen Versuch sah, im Lande eine gegenrevolutionäre Regierung herzustellen, beschloß sie, Kerenski zu beauftragen, die notwendigen dringenden Maßnahmen zu ergreifen und die revolutionären Rechte der Bürger zu schützen. Kerenski befahl sofort dem Generalissimus Kornilow, sein Amt dem Oberkommandierenden der Nordfront, General Alembowski zu übergeben und verhängte über Stadt und Bezirk Petersburg den Kriegszustand.

Vorsicherung des Krieges.

AB. Petersburg, 9. September. (Agentur.) Im jetzigen schwierigen Augenblicke wird die Regierung überall Mittel zur Verteidigung des Landes ergreifen und den Krieg fortsetzen, indem sie zu diesem Behufe alle

notwendigen Opfer bringen wird. Die grausamen Prüfungen an der Front werden nicht ohne Rückwirkung auf das Volk bleiben, das wieder erwachen wird zum Kampfe bis aufs äußerste.

Die neuen Umsturzkräfte an der Arbeit.

AB. Petersburg, 8. September. (Agentur.) Morgen, aus Anlaß des Halbjahrestages der russischen Revolution veranstaltet der Arbeiter- und Soldatenrat etwa 40 Meetings und Versammlungen in ganz Rußland, um materielle Hilfsquellen zu schaffen. Die Maximalisten hatten vor einiger Zeit eine bewaffnete Aktion gegen die provisorische Regierung angekündigt und zu diesem Zweck eine energische Propaganda unter den Arbeitern und Soldaten der Garnison begonnen. Der Militärkonvent von Petersburg hat nun einen Aufruf erlassen, worin er die Bewohner

und Soldaten auffordert, Ruhe zu bewahren und die Versicherung gab, jeden Versuch, die Ordnung zu stören, schonungslos zu unterdrücken. Gleichzeitig veröffentlichte der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates, der Gewerkschaftsrat und der Generalrat der Arbeiterausschüsse einen Aufruf, worin es heißt, daß alle jene, die Arbeiter und Soldaten auffordern, die Straßen mit bewaffneter Hand zu betreten, Feinde der Revolution sind. In letzter Stunde wird mitgeteilt, daß die Maximalisten angesichts dieser entschiedenen Gegenaktion auf ihren Umsturz verzichtet haben.

Vor der Räumung Petersburgs.

AB. Stockholm, 9. September. Nach Meldungen aus Petersburg hat der letzte Ministerrat festgestellt, daß vorläufig für die Regierung nicht die Notwendigkeit besteht, die Hauptstadt zu verlassen. Sollte eine derartige Lage eintreten, so würde Generalissimus Kornilow den Befehl über die Stadt übernehmen.

AB. Stockholm, 9. September. „Aftonbladet“ meldet: Infolge der durch den Fall von Riga hervorgerufenen Lage wurde über Petersburg der Belagerungszustand verhängt.

Pskow bereits geräumt!

Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde die Stadt Pskow infolge bedrohter Lage

geräumt. (Pskow, deutsch Pleskau genannt, liegt auf halbem Weg zwischen Riga und Petersburg.)

Freude in Finnland über den deutschen Sieg.

AB. Haparanda, 10. September. In einer Unterredung mit Vertretern verschiedener Petersburger Zeitungen hat der finnländische Generalgouverneur erklärt, daß die Ereignisse an der Rigaerfront keinen Einfluß auf das Verhältnis der finnländischen Partei zur provisorischen Regierung üben werden, obwohl unlangbar in den altfinnischen Kreisen, die deutschfreundlich sind, sogar Schadenfreude herrsche. Aber die finnländischen

Soldaten seien nie Anhänger Deutschlands gewesen. Ein aktives Auftreten seitens der Finnländer sei jetzt keineswegs zu befürchten.

Autonomie nach der Niederlage.

„Petit Journal“ meldet, die provisorische Regierung bewilligte vorbehaltlich der Zustimmung durch die konstituierende Versammlung Kurland, Libland und Estland die Autonomie.

Massenhinrichtung von Soldaten.

Der „Russe Invalide“ meldet, eine neue maximalistische Propagandawelle erschütterte die Südfrente und griffe auf die ganze übrige Russenfront über. General Tscherbatschew ließ am 28. August im Bezirk Jockani vier meuternde Bataillone durch Artillerie niederschlagen.

Feuersbrünste in Petersburg.

Noch waren die Flammen des gewaltigen Brandes im Dichtalen Stadtteil von Petersburg nicht erloschen und die Opfer der Explosion noch nicht der Erde übergeben, als abermals eine Petersburger Groß-

fabrik für Kriegsbedarf in Flammen ausging: die Fabrikanlagen der Firma Westinghouse, die hauptsächlich Drehbänke für Bombenfabrikation herstellt, brannten in wenigen Stunden vollständig nieder. Auch diesmal ist die Brandursache laut amtlicher Angabe „unbekannt“.

Preßnebelung nach Rigas Fall.

AB. Stockholm, 10. September. Infolge der nach dem Falle Rigas hervorgerufenen Panik hat die Regierung die Einschränkung der Preßfreiheit in dem Sinne beschlossen, daß nur Berichte des Hauptquartiers, sowie offizielle Mitteilungen des Generalstabes zugelassen werden.

Frankreich.

Die Regierungskrise.

AB. Paris, 9. September. (Ag. Hav.) Ribot überreichte dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des Ministeriums.

Poincaré besprach sich mit beiden Kammerpräsidenten und erteilte dann Ribot den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums, den dieser annahm.

Die Kabinettsbildung gescheitert.

Furcht vor der Verantwortung.

AB. Paris, 10. September. (Ag. Havas.) Ministerpräsident Ribot hat die in Aussicht genommenen Politiker Sonntag empfangen. Vertreter der sozialistischen Gruppe erklärten, daß sie glauben, die Verantwortung ihrer Gruppe für die Kabinettsbildung nicht auf sich nehmen zu können. Minister Thomas teilt Ribot mit, daß es ihm unmöglich sei, ihm die Unterstützung zu gewähren, die er ihm leihen zu können geglaubt hatte. Trotzdem war Ribot entschlossen, das Kabinett zu bilden, aber da erklärte Kriegsminister Painlevé, daß er es für unmöglich halte, auf die Mitwirkung der sozialistischen Gruppe zu verzichten. Darauf legte Ribot den ihm erteilten Auftrag in die Hand Poincarés zurück.

Amerika.

60 Milliarden Kronen Kriegsanleihe.

AB. Haag, 9. September. Holländisch Neues Bureau meldet aus Washington: Das Repräsentantenhaus hat einstimmig eine Kriegsanleihe von elf Milliarden Dollars bewilligt, die zu Darlehen an die Alliierten im Betrage von 500 Millionen monatlich dienen soll.

Der U-Boot-Krieg.

AB. Berlin, 8. September. (Wolff-Büro.) Eines unserer U-Boote (Kommandant Kapitän-

leutnant Meusel) hat 19 Schiffe mit 53.500 Brutto-Reg.-Tonnen, darunter 9 bewaffnete Schiffe, versenkt.

AB. Berlin, 10. September. Das Wolffbüro meldet: U-Bootsfolge im Atlantischen Ozean, im Armeikanal und in der Nordsee: 7 Dampfer und 2 Segler.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kurze Nachrichten.

70. Geburtstag des Landeshauptmannes. Der im ganzen Lande verehrte Landeshauptmann Geh. Rat Edmund Graf Attems vollendet am 17. September sein 70. Lebensjahr.

Gegen unhöfliche Verkäufer erließ der Frankfurter Regierungspräsident ein Rundschreiben, welches in Wiederholungsfällen den betreffenden Geschäften die Sperrung von Belieferungen mit Waren androht.

Schwerer Kunstschatz einer Kirche in Kärnten. Am 5. d. entfiel in St. Leonhard in Kärnten nahe der altberühmten Leonhardkirche, einer Perle der gotischen Baukunst, ein Brand, dem leider auch der Turm der Kirche zum Opfer fiel.

Durch Schreck geheilte Lähmung. Die 30jährige Betty Schneider in Fischern (Karlsbad) hatte durch Schreck eine Nervenschol erlitten; sie konnte sich nur auf Krücken fortbewegen. Dieser Tage schreckte sie sich wieder vor schönen Pferden und stürzte bewußtlos zusammen. Als sie wieder erwachte, war die Lähmung vollständig verschwunden.

Um 1½ Millionen Kronen Arzneimittel verschleppt. Bei einem Kaufmann in Karlsbad (Kroatien) wurde ein Lager von ungefähr zwei Waggons Arzneimitteln im Werte von über 1½ Millionen Kronen entdeckt. Die Waren sind Eigentum der Firma Janowitzer, die sie nach Karlsbad brachte, um sie der Beschlagnahme in Wien zu entziehen.

Eudendorff in Lebensgefahr. Als kürzlich General Eudendorff vom Schlachtfelde in Flandern

nachts durch Belgien fuhr, fuhr bei Brüssel der Zug infolge falscher Weichenstellung in einen Munitionszug hinein. Die Maschine des Munitionszuges traf den Wagen, in welchem Eudendorff mit Generalstabsoffizieren saß, zersplitterte ihn, warf ihn um und riß den Zug auseinander. Eudendorff wurde wunderbarerweise nur leicht verletzt.

Unsere Ernährungsfragen.

Der Ministerpräsident über die Lebensmittelbewirtschaftung. Aus Wien wurde uns drahtlich berichtet: Ministerpräsident Dr. R. v. Seidler sagte in der Besprechung über Ernährungsfragen u. a.: Fast einmütig sei anerkannt worden, daß das System der staatlichen Bewirtschaftung der Lebensmittel grundsätzlich aufrecht zu erhalten sei. Ebenso einmütig sei hervorgehoben worden, daß Mängel des Systems vorhanden seien. Die Forderungen, die auf eine Aenderung des Systems abzielen, bewegen sich nur nach zwei Richtungen. Einerseits wird gefordert, daß man alle halben Maßregeln verhindern soll und daß das System der staatlichen Bewirtschaftung fester durchgeführt werden müsse als bisher. Die andere Meinung gehe dahin, daß die bisher empfundenen Mängel technischer Natur sind und in dem System selbst begründet seien. Das letztere wurde besonders bezüglich der leicht verderblichen Artikel behauptet und für diese verlangte man gewisse Konzessionen an die Freiheit des Verkehrs. Der Ministerpräsident findet, daß diese beiden Standpunkte nicht soweit auseinander liegen, daß es nicht möglich sein sollte, auch in diesen Fragen eine Einigung herzustellen. Endlich sei auch der Wunsch geäußert, daß das Prinzip der gemeinschaftlichen Bewirtschaftung im Verhältnis mit Ungarn stärker zum Ausdruck komme als bisher.

Höchstpreise für Dauergemüse. Für die wichtigsten Dauergemüse werden in der nächsten Zeit Höchstpreise festgesetzt werden. Der Dauergemüse überhaupt oder Dauergemüse in größeren Mengen herstellen will, bedarf hierzu der Bewilligung der Gemüse- und Obstverorgungsstelle. Die Versendung von Gemüseschnecken mit Eisenbahn oder Dampfschiff ist an die Bewilligung einer Transportbescheinigung (Versendungsbescheinigung) geknüpft, die von der Gemüse-Obst-Stelle in Wien ausgestellt wird. Für Postsendungen ist die Bewilligung von Transportbescheinigungen nicht vorgeschrieben.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

An unsere Abnehmer!

Zu den gewiß meistens gerechtfertigten Beschwerden, die verspätete Zustellung betreffend, erlauben wir uns höflichst folgendes zu erwidern: Unser Abnehmerkreis hat sich in den letzten Wochen so stark vergrößert, daß wir alle Kräfte anstrengen müssen, um unsere Bezüge soweit es unsere jetzige Druckweise zu-

Der Tod der Diva.

Martha Snidh.

Kriminalnovelle.

3

„Danke Julie, Sie können gehen.“

„Und“, fragte Marcel, „ich weiß noch immer nicht, wieso hier ein Mord vorliegen soll.“

Nun nahm Dr. Ehardt das Wort: „Ja, lieber Graf, ich kann Ihnen nur leider gestehen, daß mein Kollege sich geirrt hat. Von einem Herzschlag kann nicht die Rede sein. Es sind zwar einzelne Symptome dazu vorhanden, das mag wohl meinen Kollegen irreführt haben, aber Fräulein Meroli“, fügte er mit erhobener Stimme hinzu, „ist an einem Gift gestorben und zwar hat sich das Gift im Armband befunden. Des dürfte so eine alte venezianische Arbeit sein und scheinbar, wenn man es anlegt, wie Sie sehen können, legt es sich um die Hand“, schaltete er ein, „dürft eine Nadel austreten und diese hat den Tod herbeigeführt. Mir war es gleich sonderbar vorgekommen, als ich von dem angeblichen Herzschlag hörte. Ich behandle Fräulein Meroli seit einigen Jahren und ich weiß, daß sie ein durchaus gesundes Herz besaß. Bei näherer Untersuchung sah ich auf dem Arm, der das Armband trug, kleine blaue Flecken und etwas geschwollen war derselbe auch. Dies lenkte zuerst meine Aufmerksamkeit auf das Armband. Ich sah näher hin und erkannte rund

um daselbe die gleichen Symptome, die ich vor Jahren ebenfalls bei einer plötzlich verstorbenen Dame wahrgenommen hatte, bei der man auch zuerst Herzschlag annahm und die, wie sich später herausstellte, an Gift gestorben oder vielmehr ebenfalls ermordet worden war. Der Tod durch das betreffende Gift ist durchaus schmerzlos, dadurch erklärt sich wohl auch der friedliche Ausdruck auf dem Gesichte der Toten. Fräulein Meroli dürfte überhaupt nichts gespürt haben, sondern nach dem kaum fühlbaren Stich durch die Nadel eingeschlafen sein. Es ist eines jener raffinierten Gifte, welche fast keine Spuren bei den Toten zurücklassen. Ein flüchtiger Beobachter wird die Flecken wohl kaum wahrnehmen. Doch in mir zeigten dieselben den Glauben fest, daß es sich hier um Mord handle, besonders als ich Julie fragte, wie lange ihre Herrin das Armband besaß und sie mir antwortete: „Erst seit gestern Abend. Das gnädige Fräulein hat es, wie sie sagte, vom Herrn Grafen von Ventopitz bekommen.“

Marcel fuhr auf: „Das ist eine Lüge, ich habe meiner Braut nie dies Armband geschenkt. Es muß hier ein grausamer Irrtum vorliegen. Gestern abends konnte ich leider nicht in das Theater gehen, was ich sonst stets tue, wenn Melitta antritt. Aber ich hatte eine Einladung bekommen, die ich nicht abschlagen konnte. Oh, hätte ich es nur nicht getan“, setzte er selbstquälerisch hinzu. „Melitta wird wohl geglaubt haben, da ich nicht kommen konnte, hätte ich ihr

das Armband gesandt. In dieser Ansicht bekräftigte sie wohl noch, daß scheinbar kein Mord beigelegt war. Ich verstehe nicht, verzeihen Sie, ich bin heute ganz konfus.“

„Beruhigen Sie sich, Graf“, besänftigte Wallner den Aufgeregten, „es wird sich alles noch klären. Momentan spricht der Schein gegen Sie, doch ich glaube an Ihre Unschuld“, sagte er herzlich und drückte die Hände des jungen Grafen. „Der Verbrecher ist raffiniert zu Werke gegangen, aber er wird sich schon irgendwo eine Blöße gegeben haben. Das ist nämlich meistens der Fall“, setzte er erläuternd hinzu. „Manche Verbrecher sind ungemein schlau und doch vergessen sie oft gerade einen ins Auge springenden Punkt, der dann zu ihrem Verderben wird. Es mag wohl die ewig waltende Nemesis sein. Hoffen wir, daß es auch diesmal so sein möge. Die Aussagen des Mädchens würden eigentlich genügen, Sie unter andern Umständen in Gewahrsam zu nehmen, Herr Graf, doch will ich Sie auf freiem Fuße lassen, da ich Ihrer Unschuld sicher bin. Nun noch einige Fragen, Herr Graf. Sie müssen verzeihen, aber wollten Sie nicht, ob eventuell noch ein anderer Mann im Spiele sein könnte?“

Empörten Blicks maß der Graf Wallner: „Herr Kommissär, meine Braut ist über jede Anfechtung erhaben“, entgegnete er fest. „Weiter habe ich über diese Frage keine Worte zu verlieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

In dem schweren Unglücke, von dem unsere Familie durch das tragische und fast gleichzeitige Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, der Frau

Maria Perschon, geb. Kaloch

sowie unserer lieben, guten Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut, des Fräulein

Fransiska Perschon

betroffen wurde, sind uns aus allen Kreisen so viele Beweise inniger Anteilnahme zugekommen, daß wir außerstande sind, für diese jedem einzeln danken zu können.

Wir bitten daher auf diesem Wege, hiefür sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung an der gemeinsamen Leichenfeier für unsere beiden teuren Heimgegangenen und die schönen Kranz- und Blumen Spenden unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank entgegennehmen zu wollen.

Neudorf bei Marburg, am 10. September 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die mir und den Meinen bei dem unerwarteten Ableben meines lieben, guten Gatten, bezw. Vaters, des Herrn

FRANZ WEILER

Weichenkontrollor der k. k. priv. Südbahn

in so reichem Maße bewiesene Teilnahme sowie für die gespendeten prachtvollen Kränze und die, trotz des so schlechten Wetters, zahlreichen Beteiligung an der Leichenfeier in Marburg sage ich vorerst auf diesem Wege aus tiefstem Herzen den aufrichtigsten Dank.

Inbesondere danke ich dem Herrn Stationschef Inspektor Keiß mit den erschienenen Herren Beamten, den Herren Unterbeamten und Diensteskollegen des teuren Entschlafenen, allen Vereinen und Körperschaften, den geehrten Jägergilden von Marburg und Umgebung und nicht zuletzt allen unseren lieben Freunden und Bekannten.

Marburg, am 10. September 1917.

Die tieftrauernde Witwe **Anastasia Weiler** im Namen aller Angehörigen.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres guten Gatten und Vaters, des Herrn

JOSEF SCHAGERER

Werkzeugschlosser

für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir für die liebevolle Behandlung des Herrn Dr. Ernest Ryziensky und für die aufopfernde Pflege der Schwestern Macher und Marie Neubauer.

Neudorf bei Marburg, am 10. September 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Tafeltrauben

Verkauf Brandisgasse 2 (Burg) Freih. von Zwidelsche Gutsverwaltung. 5666

Rot- und Weißwein

vorzüglichster Qualität, garantiert echt, zu Tagespreisen und jedes Quantum. Adresse: Josef Schmidbauer, Innsbruck.

Obstmast

neun Halben sind wegen Fackmangel sofort zu verkaufen. Anfrage Fößergasse 5. 5654

Schulfreier

Knabe oder Mädchen

wird aufs Land zum arbeiten gesucht. Anzufr. Mellingberg 39.



Max Schwarzhans, Rechnungsunteroffizier im k. u. k. Tiroler Kaiserjägerregiment Nr. 3, und Maria Schwarzhans, geb. Vavrousek, als Eltern geben hiermit im eigenen sowie im Namen ihrer Eltern Karl Vavrousek und Berta Vavrousek in tiefstem Leide Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, heute morgens $\frac{3}{4}$ 1 Uhr ihr innigstgeliebtes, gutes, einziges Kind

MAXI

nach kurzer schwerer Krankheit im zarten Alter von 8 Monaten in seine Engelschar aufzunehmen.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 11. September 1917 um $\frac{1}{3}$ 3 Uhr nachmittags auf dem Rotweiner Friedhofe statt.

Neudorf bei Marburg, am 10. September 1917.

Im Keller von Frau Marie Niemetz,

Raghtstraße 7, wurde um die Zeit vom 4. bis 6. September ein Blechübel mit 12 Kg. Fett gestohlen. Jedem, der eine Spur des Täters entdeckt, wird eine Belohnung von 30 R. zugesichert. Anzeige an die Verwaltung des Blattes. 5745

K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 6 Kronen pro Kilo. — Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Demusterung. Kasziner Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garah-ter. 5229

Kleineres Zinshaus mit Gemüse- und Ziergarten

in Marburg, auf einer verkehrsreichen Straße gelegen, auch für jedes Geschäft geeignet, ist günstig zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 5646

Gesucht Inspektorsadjunkt

als Hilfskraft für den Gutsinspektor. Erforderlich Kenntnis einer slawischen Sprache, einfache Buchhaltung, Kanzlei Praxis (Maschinenschreiber und Stenographen bevorzugt) sowie landwirtschaftliche Praxis. Wein-, Obst- und Wiesenbau sowie Kellereiwirtschaft Hauptertragszweige der Landwirtschaft. Gewissenhafter und pflichttreuer Landwirt wird in diesen Dienst eingeführt. Kriegsinvalide Offiziere, die Lust für diesen Beruf haben und die physische Eignung dazu besitzen, werden berücksichtigt. Der Posten ist dauernd. Anträge unt. Fideikommiß Steiermark 1000 5636

Fohlen-Versteigerung!

Freitag 14. September 8 Uhr vormittag

findet beim k. u. k. Pferdebefehldepot (Spital) 57 in Mann bei Beltan der Verkauf von 100 abgepanteten Fohlen an den Meistbietenden statt. 5684

Händler und Zwischenhändler sind ausgeschlossen.

Der Zuschlag erfolgt nur an Landwirte und Fohlenzüchter, welche sich als solche durch Befähigung ihrer zuständigen Bezirkshauptmannschaft ausweisen können.

Gebe $\frac{1}{4}$ Waggon Braunkohle

für feines Weizenmehl oder Reis. Zuschriften unter „Braunkohle“ an die Verwaltung des Blattes. 5712

Gastwirtschaft

mit Haus in einem beliebigen Ausflugsort, am Fuße des Bacherns gelegen, bestehend aus einem Gemüse- und Obstgarten, Weinheiden, großem Wirtschaftsgebäude mit schönen Stallungen usw. günstig um den Preis von 40 000 Kronen zu verkaufen. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 5735

Haushalt

Bodenreiberin

mit gutmüt. Dame sucht ehest. 48jähriger Fabrikbeamter. Unter „Gute Küche“ an die Bero. d. Bl. 5752

wird für 2—3 Tage aufgenommen. Raghtstraße 8, Tür 6. Dortselbst ein Kinderklappwagen zu verkaufen. 5709



Maria Pavaletz, geb. Kunatsch, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Gatten Johann Pavaletz, Haus- und Realitätenbesitzer, ihrer Kinder Johann Pavaletz, k. u. k. Kadettaspirant (bz. in Kriegsgefangenschaft), Adolf und Maria Pavaletz und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefersehüttelt Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter und Tante, der Frau

Maria Kunatsch, geb. Schifko

Haus- und Realitätenbesitzerin

welche Montag den 10. September 1917 um 10 Uhr vormittags nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch den 12. d. M. um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Urbanigasse Nr. 12, feierlich eingesegnet, in die Dom- und Stadtpfarrkirche überführt, dortselbst abermals feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchl. Pöberscher Friedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das feierliche Requiem wird Donnerstag den 13. d. M. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 10. September 1917.



Im Stadttheater

Montag halb 9
Gustav Siege in Filmwerken
Der rote Prinz
Der Soldat der Marie.
Halb 9 Uhr zum letzten Male
Gustav Siege in
Der rote Prinz
Soziales Drama in 4 Akten.
Der Soldat der Marie
Filmposse.
Unerhörte Lachstürme.
Zum letzten Male
Dr. Mich. Nasta
k. u. k. Hofopernsänger
Astro,
der Urtomische.
Marta Solms
Vortragskünstlerin.
Dienstag halb 7 und halb 9
Sensations-Gastspiel
Erich Kaiser-Tih als Detektiv
Phantomas in dem Detektivdrama
Zimmer Nr. 7.
Und die übrigen Schläger.
Hiezu halb 9 Uhr
Künstlerquartett.

Unterrichtsbeginn an der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe, an der öffentl. Koch-, Haushaltungs- u. Frauengewerbeschule in Marburg.

Die Einschreibung der Schülerinnen findet am 15. und 16. September 1917 vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt. Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentslassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von 2 Kr. und einen Lehrmittelbeitrag von 5 Kr. für das Schuljahr zu erlegen.

Der Lehrplan umfasst:

1. Die nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete öffentliche höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe. Zweck: Die Vermittlung der zur Bekleidung wirtschaftlich-administrativer Stellen (neuer Erwerbszweig für Mädchen) sowie der zum eigentlichen Hausfrauenberufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.

2. Die ebenfalls nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete öffentliche Koch- und Haushaltungsschule.

3. Die mit dem staatlichen Öffentlichkeitsrechte ausgestattete Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen.

4. Den einjährigen Handelsturs (Buchhaltungsturs) für Mädchen.

5. Kurse für Frisieren, Bügeln, Modistenarbeiten und die vollendetsten Kunsthandarbeiten.

6. Kurse für fremde Sprachen, Musik. Für arme Schülerinnen der Frauengewerbeschule sind aus dem Erträgnisse des Blumentages halbe und ganze Freiplätze zu vergeben; auch kann mittellosen Schülerinnen der übrigen Anstalten eine Ermäßigung oder Nachsicht des Schulgeldes bewilligt werden.

Die ungestempelten Gesuche um Schulgeldebefreiung oder um Freiplätze sind längstens bis 24. d. M. dem Sekretär des Stadtschulrates Herrn Steiner zu übergeben, bei dem auch die hierzu erforderliche Druckform erhältlich ist. 4164

Marburg, den 7. September 1917.

Der Schulaufsichtsrat.

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden aufgenommen bei Scherbaum. Anfrage Badgasse 4.

Verkäuferin

sucht Stelle, geht auch auswärts. Anfrage in Berw. d. B. 5720

Zither

ist zu verkaufen. Anzufragen Kaiserstraße 20. 5710

Zu verkaufen

gut erhaltene Bücher 1. Realschule. Anfrage Lembacherstraße 5. 5743

Werkstätte

gesucht in der inneren Stadt. Anträge unter „Werkstätte“ an die Berw. d. B. 5720

Verloren

beim Haustor Kaiserstraße 14, ein braunes Paket, Inhalt Bücher. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung von 20 Kr. in der Berw. d. B. abzugeben.

Zugsführer

sucht Nähe Bahnhof ruhiges, gut möbliertes Zimmer. Offerte unter „Z. K.“ an Berw. d. B. 5737

Ein bis zwei bessere

Koststudenten

werden aufgenommen. Anzufragen in der Berw. d. B. 5738

Anständiges

Mädchen für alles

wird nach Budapest zu 2 Personen gesucht. Lohn 50 Kr. Anzufragen Theodor Körnergasse 12. 5739

Schöne Wohnung

1 Zimmer oder Zimmer, Kabinett und Küche ab 1. Oktober an der Thesen zu mieten gesucht. Eventuell wird kleines Häuschen gepachtet. Anträge unter „Offizier“ an die Berw. d. B. 5733

Unmöblierte Wohnung

von 4-5 Zimmern u. Badebenütz. im 1. Stock in einer Villa oder im Partiviertel zu mieten gesucht, womöglich mit elektrischem Licht und Gasheerd in der Küche. Anträge unter „E. v. S.“ an die Berw. d. B. 5664

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Pamerlingg.

Vom 8. bis 11. September Sensation ersten Ranges

Achtung! Neuheit! Der Kolossalfilm

Der Karthäuser.

Ein Prachtfilmgemälde in 6 Abt. aus der französischen Revolution.

Wettstreit zwischen den wilden Völkern

Naturaufnahme.

Der Reservedoktor Filmscherz.

Zwei junge

Mädchen

wünschen mit intelligentem Herrn nette Korrespondenz. Anträge unter „Cita 18“ u. „Herbstzeitlose 20“. 5731

Zu kaufen gesucht

eine größere Waschwanne. Anträge unter „Start“ an Bw. d. B. 5744

Zu verkaufen

2 flache und eine Zylindermaschine, 1 Kinderliege- und Sitzwagen bei H. Stale, Schuhmacher, Bittlinghofg. 13.

Möbl. Zimmer

und Küche, event. Küchenbenütz. zu mieten gesucht. Anträge unter „Kinderloses Ehepaar“ an die Bw. d. Blattes. 5732

Verlaufen

graue Angoralake. Abzugeben gegen Belohnung von 20 Kr. in der Berw. d. B. 5717

Kohle.

Einige Waggon Braunkohlen-Abfallgras abzugeben per 10.000 Kilo R. 170 — ab Bahnhof Marburg. Anzufragen bei Josef Baumeister, Marbg., Tegetthoffstraße 35. 5724

Nähmaschine

billig zu verkaufen. Grenzgasse 16, Pöbersch. 5673

Gutgehendes

Kaufmannsgeschäft

zu verpachten, auch Besitz und Wohnung in ebener Gegend, an der Reichstraße, unweit der Bahn. Adressen erbeten an die Berw. d. B. 5716

Kleine möblierte

Wohnung

Zimmer und Küche, Mitte d. Stadt, nur an 2 Personen zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St., Tür 4. 5711

Photogr. Apparat

(Holzkamera) 13x18 zu verkaufen oder gegen eine gute Handkamera 9x12 umzutauschen, sowie eine Präzisions-Kamera 9x12 zu kaufen gesucht. Emil Stern, Faal an der Drau. 5675

Eine Frau bittet

um ein Darlehen von 600 Kr. gegen pünktliche Rückzahlung von 30 Kr. monatlich u. Sicherstellung. Adresse u. „Pünktlich“ an die Berw. d. B. 5195

Nebenverdienst

für nachmittag und abends in Buchführung und dergl. sucht Beamter. Erteilt auch Unterricht in deutscher Sprache (Rechtschreibung) u. kaufm. Fächern. Sucht auch als Klavier- u. Harmoniumspieler Verdienst. Gefl. Anträge unter „Nachmittag“ an die Berw. d. B. 5736

Reiherstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

Bücher

iür 1., 3., 4. Jahrg. der Lehrerinn.-
Bild.-Anst. neuer weißer Muff zu
verkaufen. Abz. Bw. d. Bl. 5725

Zu kaufen gesucht

Ueberzieher für 17jährig. Knaben.
Anträge unter „Ueberzieher“ an die
Bew. d. Bl. 5726

Hilfsarbeiter

werden aufgenommen. Ferd. Frankl
in Brunnhof. 5677

Tüchtiges deutsches**Mädchen**

das Koch und Hausarbeit besorgt,
ferner ein Mädchen, das Schweine
füttert von deutscher Herrschaft bei
guter Bezahlung und Behandlung
gesucht. Vorstellung bei Fr. Tschare
„zum schwarzen Adler“, Marburg.

Alleinstehende Witwe

wünscht in einem besseren gemein-
schaftlichen Haushalt nur für Kost
und Wohnung einzutreten. Anfrage
in der Bew. d. Bl. 5728

Beamtin

sucht ab 1. Oktober möbliertes
Zimmer samt Verpflegung. Anträge
erbeten unter „M. St. 11“ an die
Bew. d. Bl. 5727

Zu verkaufen:

braune Winterjacke, schwarz, Kofium,
Marquisebluse, Militärmantel. Abz.
in der Bew. d. Bl. 5747

**Liefere Schafkäse
und Liptauerkäse**

an Großkaufleute, Wiederver-
käufer u. Großkonsumenten geg.
Kassa voraus o. Bankkreditiv
Anton Kalčić, Zagreb,
Petrijnska 13. 5400

**Möbelhaus
Karl Preis
Marburg a. D.
Domplatz 6.**

Holz-, Tapezierer- und
Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen,
in einfacher und vor-
nehmer Ausführung.
Ganze Einrichtungen u.
Einzelmöbel in allen
Holzarten und Stilarten.

Freie Bestimmung.
Kein Kaufzwang.
Provinzversand.
Kataloge frei.

3645

VERLOREN

ein goldener Zwicker mit Lederetui.
Abzugeben gegen Belohnung von
10 K. in der Bw. d. Bl. 5749

Zimmer

und Küche, möbliert od. unmöbliert,
ehestens gesucht. Gefl. Anträge an
die Bew. d. Bl. unter „M. D.“ 5721

Leihmöbel

für Doppelschlafzimmer werden für
Kriegsdauer gesucht. Unter „Rein“
an die Bew. d. Bl. 5722

Herrlicher Besitz,

Nähe Marburgs, Wienergraben, mit
zirka 14 Joch Wald, Jungwald,
Weingarten usw., villenartiges
Landhaus mit 6 Zimmer, 2 Küchen,
Keller zu verkaufen. Anfragen in d.
Bew. d. Bl. 5719

Perfekte Köchin

nicht über 40 Jahre, die sämtliche
häusliche Arbeiten (3 Zimmer) ver-
richten muß, wird zu einem Witwer
gesucht. Auswärtige bevorzugt.
Schriftliche Anträge, Verläßlich 500
an die Bw. d. Bl. 5748

Verloren

von der Flößergasse bis zur
Ragstraße ein Gilet. Abzug
gegen Belohnung beim Postzei-
amte oder bei Schneidermeister
Biffenz, Flößergasse 3. 5723

2 Studenten

der unteren Klassen werden in gute
Verpflegung genommen. Anzufragen
Wildenrainergasse 16, Tür 2. 5644

Schweinemagd

wird sogleich aufgenommen. Anfr.
Triefstraße 9. 5620

Koststudent

Unterrealist, wird in ganze
Verpflegung genommen. Bismarck-
straße 13, 1. Stock rechts. 5613

Ein Sitzplatz

für Schneider wird gesucht, könnte
einige Großstücke machen. Adresse
Kasernplatz 8, 1. St., Tür 3. 5634

Weinfässer

16—40 Hektoliter Rauminhalt
sofort zu verkaufen. Gastwirt-
schaft Hauptbahnhof. 5734

Zu verkaufen

ein schöner Fuchswallach, Reit- und
Wagenpferd, sowie 8 große Zucht-
schafe, trächtig u. ein schöner Zucht-
bock. Anfrage Gastwirtschaft Haupt-
bahnhof. 5657

FRAU

ältere, alleinstehende, welche in
der Wirtschaft mithilft, wird aufs
Land gesucht. Anzufragen in der
Verw. d. Bl. 5689

Billig zu verkaufen

eine Hohl- u. eine Flachmaschine.
Anfragen bei J. Waupotić, Schul-
gasse Nr. 5. 5707

Zweischöne Fohlen

zwei- u. dreijährig, zu verkaufen.
Gartengasse 12, Baukanzlei. 5698

Zwei leerstehende 5633

Zimmer

ab 15. September zu vermieten.
Anzufragen in der Vw. d. Bl.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
bänden zu verkaufen. Anfrage
in Bew. d. Bl. 2900

Brave Winzer

(drei Arbeitskräfte) werden aufge-
nommen bei D. Willebeck. Anzufr.
Gams, Hermannstraße oder Mar-
burg, Herrengasse 29. 4773

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
billig hier sowie auswärts ausge-
führt von J. Kanzler, Färber-
gasse 3, Parterre. 39

Geld-Darlehen

in jeder Art und Höhe, ohne Vor-
spehen, erhalten Personen aller Stände
auch Damen, diskret, rasch u. reell,
unverzüglich günstig, gegen monatliche
Ratenrückzahlung, sowie Hypothekar-
darlehen effektiviert Sigm. Schil-
linger, Bank- u. Eskomptebureau,
Bresburg, Roskuth-Pajosplatz 29.
Jede Kreditkombination durchführbar
Ankunft kostenlos. Retourmarke
erbeten. 5123

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachdeckungs- u.
Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Pferd

für alles verwendbar, sehr fromm,
9 Jahre alt, mittelgroß, billig zu
verkaufen. Anfrage bei Josef Be-
ranitsch, Marburg. 5691

Intelligente**Haushälterin**

selbständige Kraft, parjam, kinder-
liebend, Jahreszeugnissen, sucht sof.
Stelle. Anträge unter „Solid 4343“
an die Bew. d. Bl. 5718

Korke

alte, gebrauchte und neue aller Art,
ebenso Kaufe Korkefässer.
N. Kohn, Prag-Karolinental 496.
Einkäufer gesucht. 5714

Hilfsarbeiter

wird sofort aufgenommen in der
Buchdruckerei Kralik's Erben.

K. k. Staats-Gewerbeschule in Graz

Schuljahr 1917/18.

Im Schuljahre 1917/18 werden nur folgende Schul-
abteilungen eröffnet:

1. Die höhere Gewerbeschule mechanisch-technischer
Richtung; 4 Jahrgänge, von denen im Schuljahre 1917/18
nur der 1. zur Eröffnung gelangt. Allgemein bildende Fächer
und fachliche Ausbildung im Maschinenbau und in Elektro-
technik (Gabelung im 4. Jahrgang). Reifeprüfung. Einjährig-
Freiwilligenrecht für Absolventen. **Einschreibung** 14. bis
16. September. **Aufnahmeprüfung** (Befreiung hievon aus-
geschlossen) am 17. September, 9 Uhr vormittags. Aufnahme-
gebühr (keine Befreiung) 5 K. Schulgeld für Inländer 40 K.,
für Ausländer 100 K. für das Halbjahr. Werkstättengebühr
20 K. für das Jahr. Unterrichtsbeginn am 19. September.

2. Die Werkmeisterschule mechanisch-technischer
Richtung; 4 Semesterkurse = 2 Schuljahre. **Einschreibung**
14. bis 16. September. Aufnahmegebühr (keine Befreiung)
2 K., Schulgeld 6 K. für das Halbjahr. Unterrichtsbeginn
am 19. September.

3. Die Werkmeisterschule baugewerblicher Richtung;
1 Vorbereitungskurs und 4 Winterkurse. **Einschreibung**
1. bis 3. November. Aufnahmegebühr (keine Befreiung) 2 K.,
Schulgeld 8 K. für den Kurs. Unterrichtsbeginn am
5. November.

4. Die Fachschule für Stiden; 2 Jahres- und
1 Atelierkurs. **Einschreibung** 14. bis 16. September. Auf-
nahmegebühr (keine Befreiung) 2 K., Schulgeld für ordentliche
Schülerinnen 6 K. für das Halbjahr, für außerordentliche
Schülerinnen 6 K. für den Monat. Unterrichtsbeginn am
19. September.

5. Der Offene Modellieraal; Mitte September bis
Mitte Juli. **Einschreibungen** während des ganzen Schul-
jahres. Aufnahmegebühr (keine Befreiung) 2 K., Schulgeld
6 K. für den Monat. Gewerbsangehörige und Lehrpersonen
sind vom Schulgeld befreit.

6. Die fachlichen Fortbildungsschulen für Bau-
gewerbe; (Maurer, Zimmerleute, Steinmetze, Spengler und
Raufangeführer); **Rausgewerbe** (Juweliere, Gold- und
Silberarbeiter, Graveure, Litographen, Xylographen und
Photographen, Bildhauer und Hafner) und für **Installations-
gewerbe**. Die Lehrlinge der genannten Gewerbe von Graz
sind bis zur vollständigen Erreichung des Lehrzieles zum Besuche
dieser Fortbildungsschulen verpflichtet. **Einschreibungen** am
23. und 30. September. Lehrmittelbeitrag 5 K. Unterrichts-
beginn am 7. Oktober.

7. Der Sonderkurs für Elektrotechnik; Anfang
Oktober bis Ende April an 2 Wochentagen von 7 bis 9 Uhr
abends und an Sonntagen von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr vor-
mittags. **Einschreibungen** am 23. und 30. September.
Lehrmittelbeitrag für Inländer 10 K., für Ausländer 20 K.

8. Die anderen Sonderkurse werden nur nach
Bedarf und bei Vorhandensein geeigneter Lehrkräfte jeweilig
abgehalten werden. In diesem Falle erfolgt eine Verlautbarung
in den Tagblättern.

Dürftige und würdige Schüler und Schülerinnen obiger
Abteilungen können vom Schulgelde befreit werden. Solche
Schüler der Schulabteilungen 1. bis 4. können ferner Staats-
Stipendien oder Staats-Unterstützungen von 40 K. bis 10 K.
für den Monat erhalten.

**Sämtliche Einschreibungen werden vormittags
1/2 9 bis 1/2 12 Uhr in der Direktionskanzlei vor-
genommen werden.**

Um die Einschreibung kann unter Beischluß der
erforderlichen Ausweise und Zeugnisse auch schriftlich
angefragt werden.

Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule Graz.

TORF

in täglicher Waggonladung in Steiermark oder angrenzenden
Ländern wird zu kaufen gesucht. Anträge an Direktor
Blowitz, Wien, II., Wolmutstraße 33. 5713

Ant. Rud. Legat^s Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Vbdg. m. d. Grund-
Geographie, Schönschreiben und deutsche Sprache. zügen der einf. Buchführung,

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn neuer Kurse am 2. Oktober 1917.

Dauer 6 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11—12.

4404